



# Newsletter Dezember 2015

## Inhalt:

- Seite 1: Lösung bei offenen Handwerkerrechnungen in Sicht
- Seite 2: Weiterer Ausbau des E-Government Metropolregion Rhein-Neckar
- Seite 2: Neustart des Regionalen Landesförderprogramms
- Seite 3: IT-Überwachung: Warum warten bis etwas ausfällt?
- Seite 4: In eigener Sache
- Seite 4: Die Servicegesellschaft des BDS informiert
- Seite 4: Termine

## Lösung bei offenen Handwerkerrechnungen in Sicht

Landesregierung legt zwei Modelle zur Erfüllung der offenen Forderungen vor

Auf rund 20 Millionen Euro belaufen sich die offenen Handwerkerrechnungen am Nürburgring. Der Bund der Selbständigen hat sich sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei Gesprächen mit der rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerin Eveline Lemke und dem Finanzministerium immer wieder dafür eingesetzt, dass diese offenen Rechnungen endlich beglichen werden. Nun hat das Finanzministerium zwei Modelle veröffentlicht, die dazu führen sollen, dass alle offenen Handwerkerrechnungen bezahlt werden. Allerdings ist eine schnelle Lösung nicht zu erwarten, die Landesregierung steht noch in Verhandlungen mit der EU-Kommission in Brüssel. Die Landesregierung bevorzugt ein Modell, in welchem die Forderungen des Landes aus der Insolvenzmasse nachrangig bedient würden und somit zuerst die Handwerker ihr Geld erhielten. Da allerdings ein Urteil des Bundesgerichtshofes diese Praxis untersagt, droht der Landesregierung ein Vertragsverletzungsverfahren durch die EU. Nur wenn die EU-Kommission versichert, dass sie auf das Vertragsverletzungsverfahren verzichtet, funktioniert dieses Modell.

Sollte die EU-Kommission nicht zu diesem Schritt bereit sein, würde die Landesregierung das zweite Modell wählen, in dem sie Vergleiche mit den betroffenen Handwerkern abschließen würde.

„Wir begrüßen zwar, dass es nun endlich konkrete Lösungsvorschläge gibt aber rufen sowohl die EU als auch die Landesregierung dazu auf, nun schnell zu einer Entscheidung zu kommen. Es kann nicht sein, dass ein Rechtsstreit zwischen Land und EU auf dem Rücken der Handwerker ausgetragen wird“, sagt BDS Präsidentin Liliana Gatterer.



Beim Streit um die offenen Handwerkerrechnungen am Nürburgring zeichnet sich eine Lösung ab.

Foto: GT Gatterer Training

## Weiterer Ausbau des E-Government Metropolregion Rhein-Neckar

Internetanwendungen sollen Behördengänge überflüssig machen

Die Bürokratie und langwierige Genehmigungsverfahren sorgen bei Unternehmern immer wieder für Ärger. Die liegt nicht nur daran, dass meistens noch vor Ort in der Behörde die Unterlagen in Papierform abgegeben werden müssen sondern auch an der mangelhaften Kommunikation innerhalb der Verwaltung. Bürokratie abbauen und die Verwaltung schneller und effizienter machen, das soll das sogenannte E-Government leisten. E-Government bedeutet, dass viele Verwaltungsprozesse durch den Einsatz moderner Kommunikationstechnologien vereinfacht werden sollen.

Der Bund der Selbständigen befürwortet den Ausbau des E-Governments um die Kommunikation zwischen Verwaltungen und Unternehmen zu vereinfachen. Bei der 10. Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“ haben Vertreter von Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz beschlossen das Modellvorhaben „Koooperatives E-Government in föderalen Strukturen“ in der Metropolregion Rhein-Neckar zu verlängern. „Die Digitalisierung hat Einzug in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens gehalten. Dieser Tatsache müssen die öffentlichen Verwaltungen Rechnung tragen, indem sie Prozesse über klassische Verwaltungs- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg denken und kundenfreundliche E-Government -Lösungen anbieten“, sagt Dr. Thomas Schäfer, Finanzminister sowie Bevollmächtigter für E-Government und Informationstechnologie des Landes Hessen. Der Bund der Selbständigen wird sich auch in Zukunft mit dem Thema E-Government beschäftigen und dafür werben, dass die Verwaltungen diesen Weg zur Entbürokratisierung und Beschleunigung der Verfahren nutzen fortsetzen.



Vertreter aus Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz unterzeichneten eine Vereinbarung zum E-Government.

v.l. : Stefan Dallinger (Landrat Rhein-Neckar-Kreis), Stefan Krebs (IT-Beauftragter Baden-Württemberg), Randolph Stich (IT-Beauftragter Rheinland-Pfalz), Dr. Eva Lohse (Vorsitzende Verband Region Rhein Neckar), Dr. Thomas Schäfer (IT-Beauftragter Hessen)

Foto: Tobias Schwerdt

## Neustart des Regionalen Landesförderprogramms

Unternehmen können Zuschüsse beantragen

Das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium legt das „Regionale Landesförderprogramm“ erneut auf und möchte somit Unternehmen in strukturschwachen Regionen von Rheinland-Pfalz unterstützen. Gefördert werden verschiedene Arten von Investitionen, die Antragsstellung läuft über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB). Gefördert werden Unternehmen aus den Landkreisen: Altenkirchen, Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Cochem-Zell, Donnersbergkreis, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Kaiserslautern, Kusel, Rhein-Hunsrück-Kreis, Südwestpfalz, Trier-Saarburg und Vulkaneifel. Ebenfalls gefördert werden Unternehmen aus den kreisfreien Städten Kaiserslautern, Pirmasens, Trier und Zweibrücken.

Die Förderung richtet sich nach der Unternehmensgröße und setzt die Schaffung von Dauerarbeitsplätzen voraus. Weitere Informationen finden Sie unter <http://isb.rlp.de/de/wirtschaft/>



Das Regionale Landesförderprogramm wird neu aufgelegt.

Foto: pixabay

# IT-Überwachung: Warum warten bis etwas ausfällt?

IT-Experte Helge Stolz zu Thema Überwachung der IT-Infrastruktur

Viele Unternehmen reagieren erst dann, wenn in Ihrer IT-Infrastruktur etwas ausfällt. Seit vielen Jahren gibt es sehr gute Monitoring- / Überwachungssysteme. Solche Systeme erkennen sehr früh Fehler oder Unregelmäßigkeiten und melden diese zum Beispiel per E-Mail. Viele Fehler und Ausfälle können schon sehr früh erkannt und abgestellt werden ohne dass ein Ausfall die Folge ist. Die Server und Storages laufen in der Regel autark und werden in den seltensten Fällen von einem Administrator überwacht. Kapazitätsengpässe bei Festplatten werden meist erst dann bemerkt wenn der Server zum Beispiel nicht mehr sauber startet. Über das Überwachungssystem können Schwell- und Alarmwerte definiert werden.

Werden diese Werte überschritten, informiert das System einen IT-Verantwortlichen über mögliche Fehler. Über das Überwachungssystem können rund um die Uhr wichtige und kritische Dienste oder Geräte überwacht werden. Auch Engpässe im Netzwerk, bei der Auslastung der aktiven Netzwerkkomponenten oder bei Internetleitungen können hier überwacht werden. Werden beispielsweise Server-Räume mit einem Temperatur-Sensor überwacht, so bekommt eine Verantwortlicher sehr schnell eine Informationen wenn zum Beispiel die Klimaanlage ausgefallen ist. In solchen Fällen kann man schnell reagieren und sich in aller Ruhe um die Klimaanlage kümmern bevor die ganze Serverlandschaft oder das Rechenzentrum aufgrund zu hoher Temperatur ausfällt. Eine Monitoring-/Überwachungs-Software ist für den Einsatz von bis zu 100 Sensoren kostenlos. Ein Sensor kann den freien Festplattenspeicher, freien Arbeitsspeicher, die CPU-Auslastung, die Erreichbarkeit eines Servers oder ein Switch-Port überwachen. Außerdem sind zahlreiche andere Varianten wie der beschriebene Temperatur-Sensor denkbar. Die Software zur Überwachung ist einfach und schnell eingerichtet. Für einen erfahrenen IT-Dienstleister ist die Installation und Erstkonfiguration in 2 bis 3 Stunden erledigt.

Quelle:

Helge Stolz

Stolz Computertechnik GmbH

Hinter dem Flecken 16

Odenbach 67748

<http://www.mystolz.de/>



Die Überwachung der IT-Systeme sollte ein fester Bestandteil der IT-Infrastruktur von Unternehmen sein.

Foto: pixabay

## In eigener Sache

Das Präsidium des Bund der Selbständigen Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. und das Team der Geschäftsstelle wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Start ins neue Jahr. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Treue und Ihre konstruktive Kritik. Die Arbeit des Bund der Selbständigen trägt Früchte, immer mehr Selbständige engagieren sich. Das motiviert uns dazu auch im kommenden Jahr für die Anliegen der Selbständigen einzutreten. Wir freuen uns auf das Jahr 2016 und die Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch. Nur gemeinsam sind wir stark!



Foto: pixabay

## Die Servicegesellschaft des BDS informiert



Ob PKW, Sprinter oder LKW, mit dem BDS Rahmenvertrag erhalten Sie bei unserem Partner Europcar attraktive Raten auf Mietwagen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder [info@bds-rlp.de](mailto:info@bds-rlp.de)



20% weniger zahlen Sie als BDS-Mitglied bei der GEMA im Vergleich zu den Normalvergütungssätzen. Weitere 10% können über einen Jahrespauschalvertrag gespart werden. Der Landesverband hat mit der GEMA einen Rahmenvertrag geschlossen, der den BDS-Mitgliedern Sonderkonditionen einräumt. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder [info@bds-rlp.de](mailto:info@bds-rlp.de)

## Termine

### Afterworkparty

am **16. Dezember 2015**, 18:00 Uhr

BDS Geschäftsstelle, Lindenstraße 9-11, 67433 Neustadt an der Weinstraße

### Neujahrsempfang des BDS Landesverbandes

am **04. Februar 2016**, 19:00 Uhr

BDS Geschäftsstelle, Lindenstraße 9-11, 67433 Neustadt

Weitere Informationen und Termine finden Sie auf unserer Homepage unter [www.bds-rlp.de/termine.html](http://www.bds-rlp.de/termine.html)

Anmelden können Sie sich bei der BDS Geschäftsstelle unter 06321 9375141 oder [info@bds-rlp.de](mailto:info@bds-rlp.de)

Eine Anmeldung zur jeweiligen Veranstaltung ist erforderlich.

### Impressum

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Vertreten d. d. Präsidentin Liliana Gatterer (V.i.S.d.P)

Redaktion & Layout: Tim Wiedemann

Geschäftsstelle Neustadt: 06321 9375141 oder [info@bds-rlp.de](mailto:info@bds-rlp.de)

Geschäftsstelle Dillingen: 06831 5003756 oder [info@andreaagaertner.eu](mailto:info@andreaagaertner.eu)

Hinweis: Für die Inhalte der Vorträge ist der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. nicht verantwortlich.